



Träumer  
Werner Stötzer, 1964-1984

© VG Bild-Kunst, Bonn; Sylvia Hagen  
Foto: Kurt Taube

Nachlass: Stötzer, Werner [Werkverzeichnis Skulptur und Plastik]  
Werkverzeichnis-Nr.: 050  
Objekttyp: Skulptur  
Entstehungsort: Atelier Vilmnitz/Rügen, Altlangsow/Oderbruch

Technik / Material Sandstein  
(Werteliste):  
Technik / Material Sandstein  
(Freitext):  
Maße (HxBxT): Höhe: 180 cm

Signatur: unbekannt  
Bezeichnung, durch unbekannt  
Künstler/in:  
Beschriftung, von unbekannt  
fremder Hand:

Aktueller Standort: Rathaus Heilbronn, Foyer  
Aktuelle Inventarnummer: 6778/86  
Aktuelle Präsentation: öffentlicher Innenraum  
Eigentümer: Städtische Museen Heilbronn, Skulpturensammlung  
Zugangsjahr: 1984  
Zugangsart: Ankauf  
Bemerkungen zur Provenienz: erworben von der Galerie Döbele, Ravensburg aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg

Ausstellungen: Werner Stötzer, 30.6.1984-15.9.1984 (Galerie Döbele, Ravensburg)  
Skulpturenallee, 1985 (Städtisches Museum Heilbronn, Heilbronn)  
Werner Stötzer, 14.2.1992-3.5.1992 (Städtische Museen Heilbronn, Heilbronn)  
Kommentar / Kontext / Wirkungsgeschichte: Die Figur Träumer ist in den Sandstein einer ehemaligen Säule der Dresdener Semperoper gehauen. Die weltweit bekannte Kulturstätte war im Zweiten Weltkrieg zerstört worden. Bis zum Beginn der Rekonstruktion der Gebäude, die erst 1985 abgeschlossen werden konnte, diente die Ruine als „Steinbruch“. Stötzers Skulptur ist daher auch ein Zeugnis der jüngsten deutschen Geschichte. Er schrieb über

seine Arbeit an diesem Werk am 11. Februar 1985 dem Kunsthistoriker und damaligen Leiter des Heilbronner Museums Dr. Andreas Pfeiffer anlässlich des Erwerbs: „Ich kann Ihnen nicht sagen, wie sehr ich mich darüber freue. Etwas Stolz ist natürlich dabei, das darf wohl sein, doch die Freude ist größer, weil ich sehr viel an dieser Figur gearbeitet habe. Begonnen hatte ich 1964, die Jahre kamen und gingen, Zorn, Schmerz und Freude wechselten wie die Jahreszeiten, ich ließ sie stehen, um 1970 nahm ich mir vor, weiterzuarbeiten, hatte Angst davor, vergaß sie wieder, und so ging es Schritt für Schritt weiter. Sie stand in den Jahren in Berlin, dann schaffte ich sie zur Insel Rügen, dort, im Freien am sehr harten Marmor arbeitend, wurde ich im Umgang mit ihr vorsichtig, ich habe sie da oben eigentlich nur beobachtet. Dann wurde uns ein Junge geboren, und ich brachte sie zur Familie in das Oderbruch, in einen kleinen Park, der unser Haus umgibt, dort gehörte sie zu uns, und ich brachte sie in den Zustand, den Sie kennen. Natürlich fehlt jetzt etwas, aber dafür können sie andere Menschen sehen, und wenn der Gedanke der Figur bei einigen der Betrachter hängenbleibt, ist es viel.“ (Städtische Museen Heilbronn, 1985, S. 106)

Publikationen /  
Schriftgut:  
Hedwig und Johannes Döbele, Werner Stötzer. Plastik und Zeichnung, Ravensburg 1984, hier: S. 39 Abb.  
Städtische Museen Heilbronn (Hg.), Werner Stötzer - Skulptur und Zeichnung 1992, hier: Titelblatt.  
Städtisches Museum Heilbronn (Hg.), Skulpturenallee Heilbronn. Natur, Figur, Skulptur, Heilbronn 1985, hier: S. 106.  
Thomas, Karin, Zur Eröffnung der Ausstellung, Städtisches Museum, Heilbronn, 14.2.1992, in: Zimmermann, Inge (i.A. der Akademie der Künste, Berlin) (Hg.), Werner Stötzer. akademiefenster, Berlin 2016, S. 56 - 57, hier: S. 56-57.

Kernbestand: ja  
Nachlassbestand: nein

Zustand: unbekannt

Vorhandene Reproduktionsvorlage (beste Qualität): Farbe Digital Repro  
Weitere Reproduktionsvs/w Digital Repro, Digitales Original  
orlagen:  
Bemerkungen zur Reproduktionsvorlage: Vorschau: Scan nach Abbildungsvorlage mit nachträglicher  
Bildbearbeitung  
Bild 1: Scan des Fotografen mit nachträglicher  
Bildbearbeitung  
Bild 2: Scan nach Abbildungsvorlage mit nachträglicher

Bildbearbeitung

Sachindex:  
Ortsindex:

Statue, Allegorie, Öffentlicher Raum  
Heilbronn

Weitere Abbildungen



Träumer  
1964-1984  
Sandstein  
Höhe 180 cm  
aktueller Standort: Heilbronn, Rathaus, Foyer

© VG Bild-Kunst, Bonn; Sylvia Hagen  
Foto: Andreas Pfeiffer



Träumer  
1964-1984 (um 1980)  
Sandstein  
Höhe 180 cm

© VG Bild-Kunst, Bonn; Sylvia Hagen  
Foto: Ulrich Wüst